Favoriten in Friedberg vorn

Herpersdorfer Matschke gewinnt Querfeldeinrennen

FRIEDBERG (pk). Beim siebten Friedberger Querfeldeinrennen dominierten die Radspezialisten und Favoriten aus Herpersdorf. Nationalfahrer Heinz Matschke und sein Vereinskamerad Harald Maderer, der im Januar im Augsburger Rosenaustadion die bayerische Meisterschaft gewann, fuhren vom Start weg der Konkurrenz davon. Im Ziel hatte Matschke den Bayernmeister Maderer um 1:32 Minuten distanziert.

Die übrigen Fahrer hatten fünf Minuten und mehr Rückstand. Der bayerische Straßenmeister Helmut Zacher (Rosenheim), der lange an dritter Stelle gelegen war, kollidierte mit einem Zuschauer, kam zu Fall und mußte ausscheiden. Erfreulich aus schwäbischer Sicht war der fünfte Platz von Siegfried Schmidt (RSG Augsburg), der kurz vor dem Ziel den vierten Rang durch einen Kettendefekt verlor.

Der Sieger der Jugend A, Wolfgang Kunschner (RSG Augsburg), legte vom Start an ein hohes Tempo vor und ist für die bayerische Meisterschaft 1982, die am 17. Januar in Dittelbrunn ausgetragen wird, Anwärter für einen Platz unter den ersten drei. Gut hielt sich einmal mehr der schwäbische Meister 1981 der Jugendklasse B, Günther Frey von RSV Großaitingen. Er konnte den überlegenen Sieger Wolfgang Lauer (RC Herpersdorf) nicht gefährden.

Ergebnisse: Jugend B, 10 km: 1. Wolfgang Lauer (Herpersdorf), 45:53 Minuten, 2. Günther Frey (RSV Großaitingen), 3. Hans Bobinger (RSG Augsburg), 4. Peter Kinder (RSV Großaitingen), 5. Peter Reithner (TuS Fürstenfeldbruck) 6. Josef Ziegler (RSC Aichach), 7. Andi Eckerlein (RV Phönix Augsburg), 8. Th. Lekkebusch (RSC Kempten), 9. Roland Pauker (RSG), 10. J. Wahl (Fürth). Jugend A, 10 km: 1. Wolfgang Kunschner (RSG Augsburg), 42:10 Minuten, 2. Peter Geiger (RSG Augsburg), 3. Reinhold Eigner (RSC Aichach), 4. Robert Schedel (RSG Augsburg).

Amateure, 20 km: 1. Heinz Matschke (Herpersdorf), 1:13:40 Stunden, 2. Harald Maderer (Herpersdorf) 1:32 Minuten zurück, 3. Ferdinand Griesser (TuS Fürstenfeldbruck), 4. Alfred Völk (TuS Fürstenfeldbruck), 5. Siegfried Schmidt (RSG Augsburg), 6. Wolfgang Hinterecker (Göppingen) 7. Heini Hinterholzer (München), 8. Heinz Kargl, 9. Gerhard Ertl (beide RSG Augsburg), 10. Bernhard Munz (RSC Kempten).

Diego Maradona, 20 Jahre alter Star von Boca Juniors, wurde von den argentinischen Fachjournalisten zum "Fußballer des Jahres" gewählt. (sid)

nachgefragt

bei Hansjörg Lampart, Mitglied im Rad-Bezirksausschuß

KEMPTEN (gt/ich). In Kürze beginnt auch im Allgäu wieder die Radsaison, nachdem die Akteure der hier beheimateten Vereine auswärts schon einige Starts absolvierten. Auf dem Terminplan steht dabei zum erstenmal keine Allgäuer Meisterschaft. Dafür sind für das nächste Jahr deutsche Meisterschaften in Memmingen vorgesehen. Über die Situation im Allgäuer Radsport sprachen wir mit dem ehemaligen Vorsitzepden des RSC Kempten, Hansjörg Lampart, der Mitglied der erweiterten Vorstandschaft des Bezirkes Schwaben ist.

Herr Lampart, stimmt es, daß es in diesem Jahr keine Allgäuer Meisterschaft geben wird?

LAMPART: Ja, sie fällt zumindest für heuer aus, nachdem sich kein mitveranstaltender Verein entschloß, die frühere Initiative des RSC Kempten zu übernehmen.

Wie sieht überhaupt der Veranstaltungsplan im Allgäu aus?

LAMPART: Zunächst gibt es einen Damenwettbewerb am 16. Mai mit Hobbyfahrern und Nachwuchsklassen in Memmingen, dann wieder einmal die schwäbische Straßenmeisterschaft am 20. Mai in Seeg, vom RSC Sonthofen organisiert, und natürlich auch die fest etablierten Rennen in Kempten mit dem Festwochenpreis sowie der Karstadt-Preis in Memmingen und schließlich noch die in der Radtouristik beeindruckende Allgäu-Rundfahrt am 27. Juni.

Beim Bundestag der Radsportler ist eine für

das Allgäu wichtige Entscheidung gefallen, welche?

LAMPART: Nach den bayerischen Mannschafts- und Einzelmeisterschaften 1978 und 1981 in Kempten wurden für das Jahr 1983 die deutschen Meisterschaften der Damen nach Memmingen vergeben.

Wie steht es um die Leistungsstärke der Allgäuer Rennfahrer?

LAMPART: Der Nachwuchs mischt seit einigen Jahren auf bayerischer Ebene beeindrukkend mit, und dürfte dieses Niveau fortsetzen Talente, die einem Jupp Ripfel (der gebürtige Nesselwanger wurde nach Einbürgerung schwedischer Olympiateilnehmer und Nationaltrainer) oder den Profifahrern Willi Singer und Hans Hindelang nacheifern könnten, sind zweifellos vorhanden.

Kein Allgäuer Titel für die Radsportler

Wie sieht es im Breitensport aus?

LAMPART: Hier stehen im Allgäu alle Möglichkeiten offen. Der Radsport wird in der breiten Masse immer beliebter. Allerdings verpflichtet diese Maßnahme auch die kommunalen Verwaltungen und den Fachverband, sich vor allem mehr um den Radwegebau zu kümmern.

Ist das Allgäu in den überörtlichen Fachverbänden vertreten?

LAMPART: Ja, denn nach Jahrzehnten wurde wieder ein Allgäuer in das Führungsgremium des Bayerischen Radsport-Verbandes gewählt, Der Vorsitzende des Memminger Radclubs, Giselher Funke, wurde mit überwältigender Mehrheit zum Sportausschuß-Vorsitzenden ernannt.